

# NEWSLETTER

19.10.2021

Avenue ID: 1460  
Artikel: 3  
Folgeseiten: 2

---

## Print

- |   |            |   |           |
|---|------------|---|-----------|
|  | 15.10.2021 | Anzeiger Oberfreiamt<br><b>Museum Kloster Muri</b>  | <b>01</b> |
|  | 23.09.2021 | SKZ / Schweizerische Kirchenzeitung<br><b>«Nächstenliebe ist die schönste Schnittmenge»</b> | <b>02</b> |

---

## News Websites

- |   |            |   |           |
|---|------------|---|-----------|
|  | 15.10.2021 | wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online<br><b>Führung im Klostermuseum</b> | <b>05</b> |
|---|------------|---|-----------|



Anzeiger für das Oberfreiamt  
5643 Sins  
041/ 789 70 83  
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 6'250  
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 11  
Fläche: 3'538 mm<sup>2</sup>

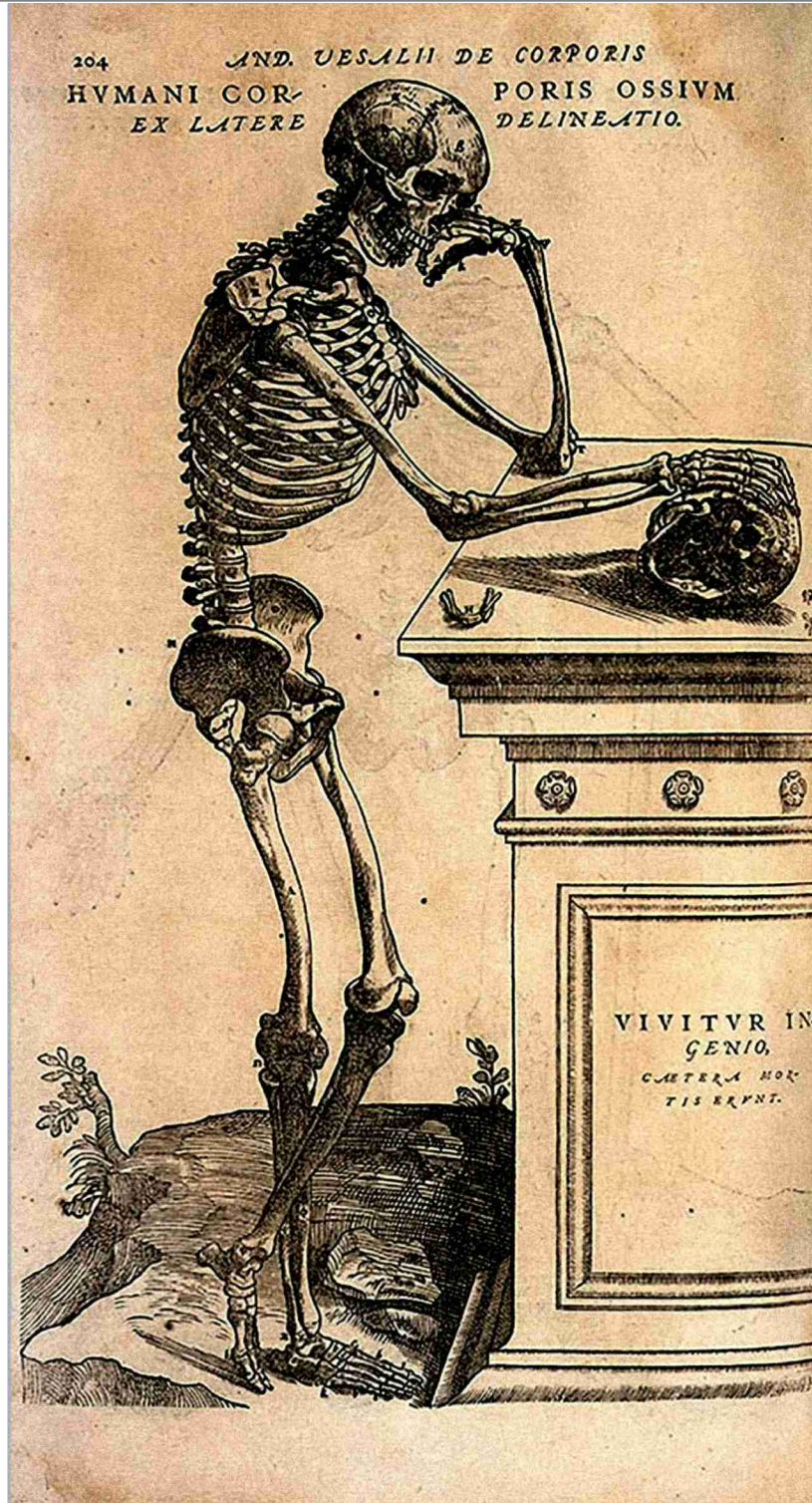
Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 82144465  
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

## Museum Kloster Muri

**pd | Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 17. Oktober, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und der Auflösung des Klosters 1841. Es gilt Zertifikatspflicht. Keine Anmeldung erforderlich. Führung gratis; Museumseintritt: Fr. ).-.**





## «Nächstenliebe ist die schönste Schnittmenge»

Gesundheit und Krankheit sind lebensbestimmend – ebenso wie für viele Menschen Religion und Spiritualität. Was hilft wirklich? Medizin oder Religion? Der Mediziner Urs Pilgrim ist überzeugt: beides!

### SKZ: Wie kamen Sie darauf, ein Buch über Medizin und Religion zu schreiben?

*Urs Pilgrim:* Bei der Betreuung von Kranken habe ich immer wieder erlebt, dass der Glaube einen wichtigen Beitrag zum Gesundwerden und Gesundbleiben leisten kann. Deshalb interessiere ich mich seit Jahrzehnten für die vielfältigen und spannenden Schnittmengen zwischen Medizin und Religion.

### Warum steht das Kloster Muri im Fokus?

Ich bin in Muri aufgewachsen und ich war schon als Ministrant fasziniert von dieser beeindruckenden Klosteranlage. Später hatte ich in verschiedenen Gremien auf kommunaler und auf kantonaler Ebene die Gelegenheit, wichtige kulturelle Entwicklungsschritte in der Klosteranlage aufzugleisen.

### Wie gingen Sie bei der Recherchearbeit vor?

Während meiner 32-jährigen Praxistätigkeit in Muri machte ich mir zu besonders anregenden Patientengesprächen Notizen. Im Austausch mit meiner Gattin und in Diskussionen mit Berufskollegen und mit Theologen vertiefte ich mein Wissen über die Schnittmengen zwischen Medizin und Religion. Sehr wichtig waren zudem ein intensives Literaturstudium, Kultur- und Bildungsreisen und der Besuch von Referaten und Tagungen.

### Gab es überraschende Erkenntnisse?

Ja, nämlich dass sowohl in der christlich-theologischen Literatur als auch in der pastoralen Praxis der Verkündigung des Reichs Gottes, dem Kreuzestod und der Auferstehung Jesu die allergrösste Aufmerksamkeit gilt. Die Heiltätigkeit Jesu findet vergleichsweise wenig Beachtung. Dabei war die Behandlung von Kranken und Hilfsbedürftigen ein wichtiges Anliegen Jesu. An der erfolgreichen Heiltätigkeit soll sogar erkennbar

sein, wer an Jesus glaubt: «Denen aber, die zum Glauben kommen, werden diese Zeichen folgen: «In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben [...] Kranke, denen sie die Hände auflegen, werden gesund» (Mk 16,17 f.). Soll deshalb unser christliches Wirken nicht vor allem heiltätig und heilbringend sein? Dafür ist kein Medizinstudium nötig, denn unser christliches Heilmittel ist die Nächstenliebe. Liebe kann nicht nur erge versetzen, sondern auch Kranke heilen.

### Was kann die Medizin von der Religion lernen?

Glaube kann zum Gesundwerden und Gesundbleiben beitragen. Religiöser Glaube kann eine geistige Heimat sein, die Sinnfindung und Orientierung im Leben erleichtert und damit das Wohlbefinden fördert. Gottesdienst und religiöse Rituale vermitteln Geborgenheit und Gemeinschaftserlebnisse. Deshalb sollen Patienten, die ihren Glauben und ihre Religion hilfreich erleben, darin unbedingt unterstützt werden.

### Und umgekehrt?

Vertreterinnen und Vertreter der Medizinallberufe stellen sich Tag für Tag die Frage: Wie können wir den uns anvertrauten Patienten am besten helfen? Analog sollten sich auch Seelsorgerinnen und Seelsorger, aber auch religiöse Entscheidungsträger immer wieder fragen, wo sie ihren Gläubigen am besten dienen und helfen können. Es ist sehr erfreulich, dass Papst Franziskus den Menschen und seine Bedürfnisse wieder mehr ins Zentrum rückt als die akademische Theologie. «Den Menschen dienen, nicht Theologien», mahnte er 2015.

### Und wo sind nun die gemeinsamen Schnittmengen auszumachen?

Die schönste und wichtigste Schnittmenge zeigt





sich über alle Jahrhunderte in der Nächstenliebe. Für Jesus war sie das höchste Gebund damit gleich wichtig wie die Gottesliebe (M 12,28-34). In diesem karitativen Geist leisteten und leisten bis heute Millionen von Christinnen und Christen Herausragendes für Kranke und Hilfsbedürftige. Ich wage sogar die Behauptung, dass diese christliche Nächstenliebe alle andern Leistungen übertrifft, auf die wir Christen stolz sind. Der berühmte Schweizer Arzt Paracelsus reduzierte die im 16. Jahrhundert empfohlenen rund tausend Heilanzeigen und Arzneien auf einige Dutzende. Die Frage eines Schülers, welche nun die Allerwichtigste sei, antwortete er: «Liebe ist die höchste aller Arzneien.»

*Interview: Egitte Burri*



Dr. med. Urs Pilgrim (Jg. 1945), ist Facharzt FMH für Innere Medizin und Rheumatologie. Von 1980 bis 2012 war er in seiner hausärztlichen und spezialärztlichen Praxis in Muri AG tätig, mit rheumatologischer Konsiliartätigkeit im Spital Muri. Von 2005 bis 2016 war er Stiftungspräsident von «Murikultur». (Bild: zvg)

*Linke Seite: Die kunstvolle Darstellung des menschlichen Skeletts aus «De Humani Corporis Fabrica libri septem» von Andreas Vesalius. Das Werk wurde 1543 in Basel gedruckt. (Sammlung Museum für medizinhistorische Bücher, Muri AG)*



### Buchempfehlung

«Was hilft? Medizin und Religion in Bildern aus dem Kloster Muri»  
 von Urs Pilgrim. Zürich 2020.  
 ISBN 978-3-290-20191-3,  
 CHF 34.80.  
 Edition NZN bei TVZ,  
[www.tvz-verlag.ch](http://www.tvz-verlag.ch)

Interview in voller Länge unter  
[www.kirchenzeitung.ch](http://www.kirchenzeitung.ch)



Muri

## Führung im Klostermuseum

**Fr, 15. Okt. 2021**

Die nächste Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 17. Oktober, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und zur Auflösung des Klosters 1841.

Die Führung richtet sich an Einzelbesucher. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum von Muri Info.